

Die Vermuthung liegt nahe, dafs man zur Hervorbringung der Bleipflaster überhaupt sich des basischen essigsauren Bleioxyds mit Vortheil werde bedienen können. Natürlich mufs das aufgelöste Bleioxyd die Verseifung schneller bewirken, als das unlösliche Oxyd für sich.

H. Wr.

Anwendung der Deplacirungsmethode auf die Darstellung der medicinischen Oele und Salben;

von

Herrmann Rose aus Leipzig und *Hippolyt Siebert* aus Boutay, Apothekergehülfen in Metz.

Die Unbequemlichkeiten der bisherigen Vorschriften für diese Präparate veranlafsten uns, zu deren Darstellung den Weg der Deplacirung zu versuchen. Folgendes ist unser Verfahren. Ein konischer Cylinder von Eisenblech wird unten mit einem beweglichen Blechsiebe versehen, das darin auf einem eingelötheten Kreise ruht; es wird mit einer Scheibe von Filtrirpapier oder Flanell überdeckt und hierauf die gröblich gepulverte Pflanzensubstanz gebracht, die mit $\frac{1}{3}$ ihres Gewichts Alkohol zuvor gemengt worden ist, damit das Pulver leichter von dem Oel durchdrungen und die Auflösung der harzigen und öligen Stoffe befördert werde. Es ist gut, dieses Gemenge noch einige Stunden bei 35°C. Wärme digeriren zu lassen, um die Wirkung des Alkohols zu verstärken. Ein zweites Sieb, welches oben mit einer Stange versehen ist, dient um die Oberfläche des Pulvers durch Pressen gleich zu machen. Es wird nun die nöthige Menge Oel aufgegeben und zwar so, dafs man auf 16 Unzen Product 18 Unzen Oel nimmt. Das Oel wird dann durch warmes Wasser ausgetrieben. So wie das Wasser mit dem Oel in Berührung kommt, wird dieses abfliefsen, bis zum erforderlichen Gewicht gesammelt, und das Oel, was gegen Ende der Operation mit Wasser

gemengt abläuft, von diesem getrennt, und zur nächsten Operation aufbewahrt. Nach den Vorschriften des französischen Codex werden zu den medicinischen Oelen frische Pflanzen genommen. Wir haben die Verhältnisse der Vorschriften auf die getrockneten Pulver berechnet und geben diese in folgenden Formeln an:

Oleum Belladonnae.

Pulv. herb. Belladonnae... 2 Unzen
 Alkohol 33°B..... 5 Drachm. 1 Scrup.
 Ol. Olivar 1 Pfd. 11 Unzen.

Es werden 1 Pfund 8 Unzen deplacirt.

Oleum Conii.

Pulv. herb. Conii..... 2 Unzen
 Alkohol 33°B..... 1 Unze
 Ol. Olivarum..... 2 Pfd. 1 Unze 4 Drachm.

Es werden 1 Pfd. 14 Unzen deplacirt.

Oleum Nicotianae.

Pulv. herb. Nicotianae... 2 Unzen
 Alkohol 33°B..... 5 Drachm. 1 Scrup.
 Ol. Olivarum..... 2 Pfd. 4 Unzen.

Es werden 2 Pfund deplacirt.

Oleum Stramonii.

Pulv. herb. Stramonii ... 4 Unzen.
 Alkohol 33°B..... 2 Drachm. 2 Scrup.
 Oleum Olivarum 2 Pfd. 4½ Unze.

Es werden 1 Pfd. 2 Unzen deplacirt.

Der gute Erfolg dieses Verfahrens bestimmte uns, dasselbe auch auf die Kräutersalben anzuwenden. In eine Destillirblase wird Wasser bis zu 45° C. erhitzt, und in einem Kessel von Zinn, der auf den Rand der Blase schließt, der mit dem mit Alkohol gemengten Pulver beschickte und mit einer Handhabe versehene Deplacirungscylinder eingestellt, und die nöthige Quantität geschmolzenes Fett darauf gegeben, so das man auf 16 Unzen Product 18 Unzen desselben nimmt. Auf dem Tubulus der Blase befestigt man ein aufrecht stehendes in eine Serpentine sich endigendes Kühlrohr, welches oben mit einem mit Wasser gefüllten Gefäß zur Abkühlung der Wasserdämpfe umgeben ist. Um zu wissen, ob eine hinreichende Menge Product aus dem Deplacirungscylinder abgelaufen ist, wiegt man den Zinnkessel oder das Wasserbad, und läßt so lange die Operation fortgehen, bis das gehörige

Gewicht des Products erreicht ist. Um die letzte Portion hängengebliebenen Fettes auszutreiben, giebt man in den Cylinder das warmgewordene Wasser aus dem Kühlapparate. Durch die Anbringung dieses Kühlapparates fließt das aus den aufgestiegenen Wasserdämpfen condensirte Wasser stets in die Blase zurück und man braucht deshalb das Wasser in der Blase nicht durch frisches zu ersetzen, welches den Apparat erkalten und den Gang der Operation hemmen würde. Das *Unguentum Populeum* des französischen Codex würde statt der Anwendung frischer Vegetabilien nach folgender Formel zusammengesetzt:

Pulver von Pappelknospen	1 Unze	2 Drachm.	2 Scrup.
» » Mohnblättern	1 »	2 »	2 »
» » Nachtschatten	1 »	2 »	2 Gran.
» » Bilsenkraut	1 »	2 »	10 »
Alkohol 33° B.	5 »	1 »	10 »

Fett 4 Pfd. 8 Unzen, um 4 Pfd. Product zu erhalten. (*Auszug aus dem Journ. de Chim. med. 2. Ser. V, 617.*)



Jodsalbe.

Gelbwerden der Jodkaliumsalse wird nach Terquem in Metz dadurch verhütet, daß man etwas freies Aetzkali, etwa $\frac{1}{10}$ des Jodkaliums zusetzt, denn es beruht auf Bildung von Jodwasserstoffsäure*).



Unguentum Sulphuris jodati.

℞ Sulph. jodat.....12 — 24 Gran
 Axung..... 1 Unc.
 M.

*) Exposé des trav. de la Soc. des sc. medic. du dep. de la Moselle, 1831—1838. Pharm. Centralbl. 49. 1840.

